

Quellen intensiver gearbeitet hat, kann ermessen, welche Arbeit die Vf. in die jeweils nur wenige Seiten umfassenden einzelnen Biogramme investiert haben muss, und auch wenn dem einen oder anderen Benutzer kleinere Ergänzungen spontan einfallen werden (so könnte man S. 559 zum Buchbesitz von Johannes Tröster etwa noch die Arbeit von Mariarosa Cortesi ergänzen), kann überhaupt kein Zweifel darüber bestehen, dass der Band insgesamt und insbesondere die detaillierten Biogramme der Forschung künftig als Referenzwerk hervorragende Dienste leisten werden.

M. W.

Rafał SIMIŃSKI, *Konflikt – pojednanie – współpraca. Studia nad polityką książąt zachodniopomorskich i biskupów kamieńskich wobec Zakonu Krzyżackiego w Prusach w latach 1320–1423* [Konflikt – Versöhnung – Zusammenarbeit. Studien zur Politik der pommerschen Herzöge und Kamminer Bischöfe gegenüber dem Deutschen Orden in Preußen in den Jahren 1320–1423], Wrocław 2019, Wydawnictwo Chronicon, 726 S., ISBN 988-83-950403-0-6, PLN 64. – Die Habil.-Schrift des Stettiner Historikers will die politischen Beziehungen über einen längeren Zeitraum hinweg erörtern, liefert aber keine systematische Darstellung, sondern nur einige Einzelstudien zu dieser Problematik. Die Erklärungen dazu in der Einführung erscheinen etwas unklar. Jedenfalls konzentriert sich der Vf. auf gewisse Aspekte und Mechanismen des Verhältnisses zwischen Pommern und dem Deutschen Orden – die Gestaltung der Grenze, Pommerns Teilnahme an Konflikten des Ordens mit Polen in den Jahren 1411–1423, die Rolle der pommerschen Ritterschaft und des Bürgertums in den Beziehungen zum Orden (als Vertragsbürgen, Schuldner oder Söldner), das Personal der pommerschen Diplomatie und schließlich „die Werkzeuge der Politik der pommerschen Herzöge und Kamminer Bischöfe“, also die Tage (Zusammenkünfte) und den mit der Außenpolitik verbundenen Schriftverkehr (Korrespondenz, Beglaubigungen, Geleitbriefe, Schuld- und Vertragsurkunden). Das sind sämtlich interessante Probleme – ihre Behandlung führt aber noch nicht zu einem integralen Bild. Für besonders wichtig halte ich die Kapitel über die Rolle der Schriftlichkeit in den politischen Beziehungen, obgleich diese Überlegungen ohne einen Blick auf die allgemeinen Bedingungen des pommerschen Urkundenwesens angestellt werden. Das Buch enthält interessante Ausführungen und Bemerkungen, eine Gesamtkonzeption ist jedoch nicht erkennbar. Es ist mit einer Bibliographie, einem Register und einer deutschen Zusammenfassung versehen.

Tomasz Jurek

---

Mediaevalia Historica Bohemica 21/1 (2018): Der Band bietet für Forschungen zum Fürstenhof einen wertvollen Überblick über die erhaltenen Quellen aus dem östlichen Mitteleuropa und über die ältere Forschung, die besonders auf Polen ausgerichtet ist und über die Grenzen des MA hinausgeht. Die Nützlichkeit wird dadurch noch erhöht, dass alle Beiträge auf Deutsch verfasst sind. Den polnischen Herrscher- und Herrscherinnenhöfen widmet sich Bożena CZWOJDRAK, Die Methodologie und der Stand der Erforschung